

ANSPRECHPARTNER

Sabrina Mehler (sam)
sabrina.mehler@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-14

Hartmut Zimmermann (zi)
hartmut.zimmermann@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-24

Allgemeine Mails an
huenfelderzeitung@fuldaerzeitung.de

HÜNFELD · NÜSTTAL · EITERFELD · BURGHAUN **HÜNFELDER LAND** RASDORF · GEISAER AMT · HERSFELDER LAND

Kinder ziehen von Arzell nach Körnbach

Altes DGH wird abgebrochen / Kita Panama bekommt einen Anbau

ARZELL

Der Reckröder Weg in Arzell wird bald zur Großbaustelle: Das alte Dorfgemeinschaftshaus wird abgerissen, um Platz für einen Anbau an die Kindertagesstätte Panama zu schaffen. Die Kinder müssen dafür umziehen: Ihre neue Heimat wird bis Anfang 2020 das Dorfgemeinschaftshaus in Körnbach werden.

Von unserem Redaktionsmitglied **SABRINA MEHLER**

Der Arzeller Kindergarten ist der letzte in der Marktgemeinde, der auf Vordermann gebracht und modernisiert wird. Er sei in die Jahre gekommen und entspreche nicht mehr den aktuellen Standards, zumal mittlerweile auch unter Dreijährige die Einrichtung besuchen, erklärt der Eiterfelder Bürgermeister Hermann-Josef Scheich (parteiunabhängig). Zudem benutzen Erzieher und Kinder Räume im angrenzenden Dorfgemeinschaftshaus mit, insbesondere Küche und Sanitäranlagen – beide nicht mehr zeitgemäß.

Daher wird das alte DGH ab dem 27. Mai abgebrochen. Das Gebäude war einst eines der ersten Dorfgemeinschaftshäuser in ganz Hessen gewesen, berichtet Scheich. Wohnungen waren integriert und sogar ein Waschsalon; mittlerweile steht es bis auf die Kita-Räume leer. Zuletzt war die Feuerwehr ausgezogen, die auf dem gleichen Gelände einen Anbau ans Feuerwehrhaus erhalten hatte. Das Rote Kreuz war bereits vor mehreren Jahren in den Generationentreff nach Leibolz umgezogen.

Während im Kindergarten anbau künftig Küche und Sanitäranlagen eingerichtet werden sollen, wird auch das alte Kita-Gebäude umstrukturiert, berichtet Scheich. So werde zum Beispiel der Eingang verlegt, dadurch entstehe ein großzügiger Spielflur. Außer-



Der Kindergarten Panama nutzt einige Räume im alten Dorfgemeinschaftshaus (rechts) mit. Dieses wird bald abgebrochen, stattdessen wird ein Anbau an die Kita errichtet. Foto: Sabrina Mehler

dem sind ein „Intensivraum“ für individuelle Betreuung, zwei Gruppenräume und ein Mehrzweckraum für Spiel und Schlafen vorgesehen. Das Raumkonzept, das „optimale Voraussetzungen“ für eine gute Betreuung biete, sei intensiv mit der Kindergartenleitung und dem Jugendamt abgestimmt worden, sagt der Bürgermeister. Anfang 2020 soll alles fertig sein. Die Kosten werden auf rund 850.000 Euro geschätzt: „Wir wollen einen Kindergarten haben, der dem aktuellen Standard entspricht und gerne sogar noch ein bisschen besser ist“, unterstreicht Scheich. Die Förderung der Kinder sei der Marktgemeinde ein besonderes Anliegen.

Für die Zeit der Bauarbeiten bekommen die Kinder eine neue Heimat: Das Dorfgemein-

schaftshaus in Körnbach wird zum Kindergarten. Der Umzug soll in den nächsten 14 Tagen über die Bühne gehen; zahlreiche Kisten und Kartons sind schon gepackt. Im Nachbarort gebe es beste Rahmenbedingungen, betont Scheich. Das

Grüne Ampel für den Etat

Gebäude sei ebenerdig und verfüge über eine gut ausgestattete Küche, gute Toilettenanlagen und Trennwände, mit denen zwei Gruppenräume eingerichtet werden können. Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs und Erzieherinnen schaffen derzeit die gesamte Einrichtung von Arzell nach Körnbach, damit sich die Kin-

der auch in ihrer vorübergehenden Unterkunft wohlfühlen können. Das gilt auch für den Außenbereich: In Körnbach gibt es gleich nebenan einen Spielplatz. Zur Sicherheit der Kinder soll das gesamte Gelände eingezäunt werden.

Über den Umzug hatte Scheich in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung informiert, ebenso wie darüber, dass der Landrat die Haushaltssatzung der Marktgemeinde für 2019 ohne Auflagen genehmigt hat. Die Marktgemeinde hat 90 von 100 möglichen Punkten und damit die Ampelfarbe grün erhalten. Zehn Punkte Abzug hatte es gegeben, weil der geplante Überschuss von 27.150 Euro nicht ganz so üppig ist. „Damit können wir aber gut leben“, sagte Scheich. Entscheidend sei oh-

nehin der Jahresabschluss. Der Höchstbetrag der Kredite wurde mit 1,5 Millionen Euro, für Liquiditätskredite mit 1 Million Euro genehmigt. Außerdem gab Scheich einige Haushaltsüberschreitungen für 2019 bekannt, unter anderem hat sich der Mitgliedsbeitrag der Kommunen für das Tierheim Fulda-Hünfeld von 75 Cent auf 1,29 Euro pro Einwohner erhöht.

Einstimmig beschlossen die Gemeindevertreter, den An- und Umbau der Kita in Arzell sowie die Kosten für das Gewerbegebiet Im Leibolzgraben in Eiterfeld für das Investitionsprogramm der Hessenkasse anzumelden. Insgesamt werden der Marktgemeinde 750.000 Euro gewährt; allerdings muss auch ein Eigenanteil in Höhe von rund 83.000 Euro erbracht werden.

DDR-Schwimmer berichtet von Flucht über Ostsee

POINT ALPHA Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und die Point Alpha Stiftung laden für Donnerstag, 16. Mai, um 18.30 Uhr, zu einem Zeitzeugenabend mit dem ehemaligen DDR-Schwimmer Axel Mitbauer in das Haus auf der Grenze ein. Der Historiker Dr. René Wiese vom Zentrum deutsche Sportgeschichte moderiert den Abend. Mitbauer wurde als Achtjähriger von Talentsuchern entdeckt; mit 12 war er bereits Mitglied des DDR-Schwimmkaders. Als 18-Jähriger hat er bereits zweimal den Meistertitel über 400 Meter Freistil gewonnen. Doch er ist mit dem SED-Staat unzufrieden – und wagt die lebensgefährliche Flucht über die Ostsee. In den Morgenstunden des 18. August 1969 wird er von der Passagierfähre „Nordland“ aus der Lübecker Bucht gerettet. Seine bewegende Geschichte präsentiert Mitbauer nun der Öffentlichkeit.

Der Zeitzeugenabend findet im Rahmen des Seminars „Wege in die Freiheit – Fluchtgeschichten von Thüringen bis zur Ostsee statt.“ Der Eintritt ist frei. sam

Diebe montieren Kennzeichen ab

RASDORF Von einem Auto haben Unbekannte in Rasdorf die Kennzeichen FD-HC 1605 abmontiert. Wie die Polizei berichtet, ereignete sich die Tat zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen. Der Wagen war in der Straße „Am Anger“ abgestellt. Die Beamten schätzten den Schaden auf rund 60 Euro. Hinweise auf die Tat oder den Verbleib der Kennzeichen werden unter (06652) 96580 erbeten. zi

Gefahren erkennen, bevor es brennt

Brandschutztagung des VBBD im Konrad Zuse Hotel

HÜNFELD

Bereits zum 18. Mal hat der Verein der Brandschutzbeauftragten in Deutschland (VBBD) zu einer Tagung ins Konrad Zuse Hotel nach Hünfeld eingeladen. Rund 150 Teilnehmer erfahren an zwei Tagen in Fachvorträgen und in einer Ausstellung das Neueste rund um den Brandschutz

Von unserem Redaktionsmitglied **SABRINA MEHLER**

Wie in allen Bereichen macht die Digitalisierung auch nicht Halt vor dem Brandschutz: Deshalb, aber auch weil sich in Gesetzen und Richtlinien immer wieder vieles ändert, ist es für Brandschutzbeauftragte wichtig, auf dem neuesten Stand zu bleiben. Dazu ist derzeit wieder in Hünfeld Gelegenheit: Gerade in der Ausstellung im Untergeschoss des Hotels wird deutlich, was heutzutage alles möglich ist. Das Unternehmen Orglmeister zum Beispiel informiert hier über modernste Brandschutzlösungen: Infrarot-System erkennen

die Gefahr schon dann, wenn es noch gar nicht brennt oder raucht, sondern wenn Oberflächen gefährlich heiß werden. Ab 80 Grad schrillt der Alarm.

Doch auch viele andere Produkte gibt es zu bewundern: von Feuerlöschern über Fachbücher bis Brandschutzvorhänge. Der TÜV Hessen inform-

iert ebenso wie ein Unternehmen, das zwar eher wenig mit dem Brandschutz zu tun hat, aber auch mit Sicherheitsfragen: Da gehts es etwa um Einbruchmeldeanlagen und Schließtechnik. „Wir bemühen uns, jedes Jahr eine vielfältige und abwechslungsreiche Produktpalette anzubieten“, er-

klärt Wolfgang Schütz, stellvertretender Vorsitzender des VBBD. Die Tagung sei mit rund 150 Teilnehmern ausgebucht. Nachdem sie gestern bereits Vorträge über Rauchschutz und Fluchtpläne gehört haben, geht es heute beispielsweise um Evakuierungsübungen und Sprinklerköpfe.



Zum 18. Mal findet die Brandschutztagung statt, diesmal mit (von links) Wolfgang Schütz, dem 2. Vorsitzenden Uwe Wiemann und Aussteller Jürgen Weber. Foto: Sabrina Mehler

Gemeinde gibt den größten Anteil

3360 Euro pro Kita-Platz

RASDORF

Pro Kindergartenplatz hat die Gemeinde Rasdorf im vergangenen Jahr 3361 Euro aufgewandt.

Diese Zahl gehört zu den Informationen, die die Gemeindevertreter in ihrer jüngsten Sitzung zur Kenntnis nahmen. Bürgermeister Jürgen Hahn (CDU) hatte die Betriebskostenabrechnung der Kindertagesstätte Rasdorf für das Jahr 2018 vorgestellt.

Wie Hahn ausführte, belegt die Betriebskostenabrechnung durch die Katholische Kirchengemeinde Rasdorf, dass im Jahr 2018 Betriebs- und Verwaltungskosten von 408.281,95 Euro entstanden sind. Bei einer durchschnittlichen Belegung mit 49 Kindern bedeute dies jährliche Kosten in Höhe von 8332 Euro pro Kindergartenplatz.

Wie im Kindergartenbetriebsvertrag festgelegt, trägt die Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf 75 Prozent der nicht durch Zuschüsse, Elternbeiträge und Spenden gedeckten Kosten. Zusätzlich erhält die

Kirchengemeinde einen Verwaltungskostenanteil in Höhe von drei Prozent von den gesamten Betriebskosten. Für das Jahr 2018 hatte die Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf somit 164.668 Euro zu tragen.

Mit den Betreuungsplätzen in der Kindertagesstätte und durch zwei Tagespflegepersonen könne die Gemeinde Rasdorf auch künftig dem Rechtsanspruch auf eine Betreuungsmöglichkeit in einer Kindertagesstätte oder durch eine Tagespflegeperson ab dem 1. Lebensjahr gerecht werden.

Zusätzlich haben im ersten Halbjahr 2018 durchschnittlich elf Grundschul Kinder die Hortbetreuung nach der Schule genutzt, im zweiten Halbjahr bis zu 13.

Von den gesamten Betriebs- und Verwaltungskosten trägt die politische Gemeinde mit 40,33 Prozent mit Abstand den größten Teil. Vom Land Hessen und dem Landkreis kommen zusammen 35 Prozent, 13,44 Prozent tragen die katholische Kirchengemeinde und das Bistum Fulda, während durch Elternbeiträge und Spenden 11,23 Prozent der Kosten finanziert werden. zi